

28. VII. 1918

7

Kriegsprodukten-Vereinsgesellschaft.

Unter dem Vorsitz des neuernannten Präsidenten Grafen Ladislaus Somssich fand heute die zweite ordentliche Generalversammlung der Kriegsprodukten-V.G. statt. Zu Beginn der Sitzung verlas der Rechtskonsulent der Gesellschaft Hofrat Dr. Aurel v. Egrny das auf die Ernennung der neuen Direktion und des neuen Präsidenten bezügliche Reskript des Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle, worauf der Vorsitzende in Worten besonderer Anerkennung der außerordentlich wertvollen Dienste gedachte, die der scheidende Präsident Geheimrat Dr. Josef v. Schmidt der Gesellschaft und dem öffentlichen Wohle während seiner zweijährigen Tätigkeit geleistet hat. Auf Antrag des Vorsitzenden wurden die Verdienste des bisherigen Präsidenten und des ebenfalls ausgeschiedenen Mitgliedes der Direktion Johann v. Serbán im Protokoll bereinigt. Nachdem der Vorsitzende noch die neuen Direktionsmitglieder Ladislaus Poineházy und Ludwig Szomjás, sowie den Vertreter des Finanzärars Dr. Johann Grün begrüßt hatte, betraute er den Rechtskonsulenten Dr. Aurel v. Egrny mit der Führung und die Aktionäre Robert Haggenmacher und Ferdinand Kunosky mit der Authentifikation des Protokolls. Der neue Präsident erklärte schließlich, daß er sich bestreben werde, die Agenden der Gesellschaft mit voller Hingebung zu leiten und erbat sich hierzu die wohlwollende Unterstützung der Direktion.

Hierauf wurde der Bericht der Direktion unterbreitet, dem wir folgende wichtigere Angaben entnehmen:

Der Wirkungskreis der Gesellschaft im abgelaufenen Jahre hat eine bedeutende Erweiterung erfahren. Als Ergebnis des freien Einkaufs und der später erfolgten Requirierungen hat die Gesellschaft in Verkehr gebracht: 6,853.000 Meterzentner Weizen, 1,636.000 Meterzentner Roggen, 1,643.000 Meterzentner Gerste, 3,118.000 Meterzentner Hafer, 4,261.000 Meterzentner Mais und 333.000 Meterzentner Hülsenfrüchte. Von den zustande gebrachten Produkten wurden in 163 Zentralmühlen mit einer täglichen Vermahlungskapazität von 1350 Waggons aufgearbeitet: 6,757.000 Meterzentner Weizen, 1,503.000 Meterzentner Roggen, 872.000 Meterzentner Gerste und 2,520.000 Meterzentner Mais. Die aus Weizen, Roggen, Gerste und Mais erzielten Mehl-, Schrot- und Kleie-Mahlprodukte beliefen sich auf 9,703.000 Meterzentner. In 91 Trodenanlagen wurden 3,353.000 Meterzentner Mais getrodnet. Auch wurde in den Wirkungskreis der Gesellschaft die Kontrolle der Herstellung von Kolgerste, Hirsebrei, Tarhonya und Kartoffelstärke, sowie deren Inverkehrbringung verwiesen, von welchen Industrieerzeugnissen etwa 166.000 Meterzentner dem allgemeinen Konsum zugeführt wurden. Im Anschluß an die Beschlagnahme des Hanfsamens hat die Gesellschaft den Ankauf und die Verteilung dieses Produkts besorgt. Im Wege der Gesellschaft gelangten auch die beschlaggenommenen Keps- und Wildkepsborrate in den Verkehr, und zwar 80.000 Mztr. Kohlkeps und 10.000 Mztr. Wildkepsborrate. Von Buchweizen, Pferdebohnen, Futtermehlen, Bienen und Moharfasamen sind teils für menschliche Ernährungszwecke, teils als Futter und teils für Anbauzwecke insgesamt 50.000 Mztr. zur Verteilung gelangt. Zudem wurden circa 45.000 Mztr. Kollleesamen angeschafft, dessen überwiegender Teil nach Oesterreich und Deutschland, ein geringeres Quantum aber nach dem neutralen Ausland exportiert. Das Landes-Ernährungsamt übertrug der Gesellschaft die Uebernahme und Inverkehrbringung verschiedener, der Beschlagnahme verfallenden Nahrungsmittel, von welchen circa 5000 Mztr. an Institutionen und Anschaffungsgruppen überwiesen wurden. Die Gesellschaft war auch mit der Abwicklung des Paprika-Verkehrs betraut, zu welchem Zwecke sie 31 Kommissionäre vertragsmäßig verpflichtet, in Szeged und Kalocsa besondere Exposituren errichtet und etwa 2260 Mztr. Paprika in Verkehr gebracht hat. In den ersten Tagen des Juli v. J. wurden 46 Provinz-exposituren organisiert. Ihre Aufgabe ist die Kontrolle der in den Lohnmühlen erfolgten privaten Vermahlung. Unter der Kontrolle der Exposituren waren 473 Kreis- und 14.226 Lohnmühlen tätig. An die Exposituren sind insgesamt 8,971.211 Mahlbescheinigungen eingelaufen. In den Kreis- und Lohnmühlen gelangten insgesamt 1,158.000 Meterzentner Weizen, 397.000 Meterzentner Korn, 99.000 Meterzentner Gerste, 40.000 Meterzentner Mais, 6800 Meterzentner Hafer und 2700 Meterzentner

Hirse zur Einlieferung, beziehungsweise zur Aufarbeitung. In Verbindung mit der strengen Durchführung der Kontrolle war es notwendig, 4946 Anzeigen zu erstatten, von denen bisher in etwa 2000 Fällen die betreffenden Behörden Strafurteile gefällt haben. Auch im verflossenen Jahre wurde die Anstalt mit der Erledigung der auf noch stehendes Getreide zu erteilenden Vorschüsse, des sogenannten grünen Kredits betraut. 197 Kommissionäre und 44 Gelbinstitute erhielten Vollmachten zur Liquidierung solcher Vorschüsse. Es wurden mit 1326 Schlußbriefen insgesamt etwa 1,031.000 Mztr. Produkte abgeschlossen auf Grund von Vorschüssen im beiläufigen Betrage von 15,500.000 Kronen. Insgesamt wurden etwa 1,463.000 Stück Zertifikate ausgefertigt. Das Gesamtquantum der auf Grund von Zertifikaten gelieferten Waren kann mit etwa 70,000.000 Meterzentner beziffert werden. In 27 Komitaten des Landes wurden Schweineübernahmungs-Exposituren errichtet, die insgesamt 25.700 gemästete Schweine übernommen haben. Im Wege der Aufarbeitung dieser Schweine wurden etwa 17.000 Meterzentner Speck und 3500 Meterzentner Fett zur Versorgung der landwirtschaftlichen und Industriearbeiter, ferner zur Versorgung der Armeen verwendet. Im ausländischen Wirkungskreis weist der Geschäftsverkehr der Gesellschaft ebenfalls eine erhebliche Zunahme auf. Von den zentralisierten ausländischen Artikeln wurden importiert: 24.000 Meterzentner gefalzene Seefische, 50.000 Meterzentner getrodnete Seefische, 85.000 Faß Salzheringe, 38.000 Meterzentner Butter, 30.000 Meterzentner Käse, 23.500 Meterzentner Kartoffelmehl, 1,750.000 Büchsen kondensierte Milch, 40.000 Kilogramm Milchpulver, 1300 Kästen Sir, ein namhaftes Quantum Sardinen, 13,350 Stück lebendes Vieh, 240 Stück Zuchttiere und 27.500 Meterzentner Fett und Fleisch, schließlich etwa 8500 Meterzentner verschiedener Süßfrüchte. Bei der Abwicklung des rumänischen Getreideverkehrs haben auch die Vertreter des Instituts teilgenommen. In sieben Donau-Umschlagstationen sowie in Brassó und in Bördöstorony waren Exposituren des Instituts als Sachverständigenorgane tätig. Die Liquidierung der aus der Zeit vor dem Kriege mit Rumänien kammenden Getreideabwicklung und der hieraus sich ergebenden sehr namhaften Engagements ist bereits im Zuge und nach den bisherigen Anzeichen zu urteilen, werden sich die Verluste viel geringer gestalten, als dies bei Ausbruch des Krieges mit Rumänien vorausgesehen war. Eine wichtige Post der Exporttätigkeit der Gesellschaft war die Ausfuhr von 6,500 Meterzentnern Kollleesamen nach Deutschland. Der Kolllee-Export sowie andere im Auftrage des königlich ungarischen Ackerbauministeriums durchgeführte Transaktionen trachten Summen ein, die die Betriebseinkünfte der Gesellschaft bedeutend übersteigen. Diese Beträge gebühren naturgemäß dem Ackerbauportefeuille und figurieren sonach nicht in Geschäftsergebnisse der Schlußrechnungen.

Sowohl der Direktionsbericht wie die vorgelegte Bilanz wurden einstimmig genehmigt und sodann über Antrag des Aktionärs Robert v. Uer der Direktion, dem leitenden Direktor Elias Russo, den Direktoren und dem Beamtenperceptor protokolllarisch Dank für ihr erfolgreiches Wirken örtet. Nachdem der Vorsitzende für diese Anerkennung dankt hatte, wurden in den Aufsichtsrat die bisherigen Mitglieder Dr. Eugen v. Tóth, Dr. Koloman Balkányi, Paul Meszó, Dr. Ignaz Felcete, Michael v. Szaplonyay, Béla v. Hartmann und Wilhelm v. Tarján wiedergewählt und sodann die Generalversammlung geschlossen.